



BOVINE VIRUSDIARRHOE (BVD) 1: Schutz vor BVD

Wie bleibt mein Bestand frei von BVD?

Die Bovine Virus Diarrhoe (BVD) steht dank des nationalen Bekämpfungs- und Überwachungsprogramms kurz vor der Ausrottung. Dadurch ist das Risiko eines Neueintrags in eine Herde deutlich gesunken. Gleichzeitig gibt es jetzt mehr Tiere ohne eine Abwehr (Antikörper) gegen die Erkrankung. Deshalb kann eine Neuinfektion zu erheblichen Schäden führen. In diesem „sensiblen Stadium“ der Bekämpfung sind eine konsequente Wachsamkeit und rasches Handeln mehr denn je notwendig.

Wie kommt BVD in den Bestand?

→ Tier-zu-Tier Kontakt

- Zukauf *persistent (dauerhaft) infizierter Kälber, Rinder oder Kühe (PI-Tiere oder sog. Virämiker).
- Zukauf / Rückkehr von trächtigen Rindern oder Kühen mit infiziertem Kalb.
- Zukauf / Rückkehr von vorübergehend (*transient) infizierten Rindern.
- Kontakt mit vorübergehend oder persistent infizierten Rindern (Nachbarbetrieb, Ausstellung, Tiertransport, Sömmerung, Aufzuchtbetrieb).

Der Tier-zu-Tier Kontakt ist mit dem grössten Risiko einer BVD-Einschleppung verbunden!

→ Übertragung durch Vektoren

- Personal und insbesondere Besucher, die berufsmässig viele Rinderkontakte haben (Besamungstechniker, Tierärzte, Viehhändler, Futtermittelberater usw.).

* Erklärungen zu den Infektionsarten **transient** und **persistent**:

Transient infiziert: Ein Rind infiziert sich mit dem BVD-Virus und scheidet das Virus danach über eine Zeitdauer von etwa 14 Tagen vorübergehend in geringen Mengen aus. Das Immunsystem eliminiert das Virus und bildet Antikörper, wodurch das Rind lebenslang geschützt bleibt.

Persistent infiziert: Bei tragenden Kühen wird der Fetus über den Blutkreislauf der Mutter infiziert. Das noch nicht ausgebildete Immunsystem erkennt das Virus nicht. Kommt das Kalb zur Welt, scheidet es das Virus zeitlebens (persistent) in grossen Mengen aus. Die Mutter selbst ist nur transient (siehe oben) infiziert. Persistente Infektionen kommen also nur zustande, wenn ungeborene Feten infiziert werden.

BOVINE VIRUSDIARRHOE (BVD) 1: Schutz vor BVD

Wie kann ein Bestand vor BVD geschützt werden?

→ Geschlossene Herde, eigene Aufzucht, kein Zukauf und keine Alping

→ Achtsamkeit beim Zukauf / Rückkehr in den Betrieb

- BVD-Gesundheitsstatus des Herkunftsbetriebs und des Tieres muss bekannt sein. Prüfen des BVD-Status auf Tierverkehrsdatenbank (gesperrt, nicht gesperrt, Einzeltier gesperrt). Das BVD-Risiko einer Rinderhaltung - veranschaulicht mittels BVD-Ampel - ist ab dem 1. November 2024 auf der Tierverkehrsdatenbank oder dem elektronisch ausgefüllten und ausgedruckten Begleitdokument ersichtlich. Die BVD-Ampel zeigt das BVD-Risiko an, das von einer Tierhaltung ausgeht. Tierhaltende können ihren Tierbestand aktiv vor BVD schützen, indem sie nur Tiere aus Tierhaltungen mit vernachlässigbarem BVD-Risiko, das heisst mit einer grünen Ampel, zukaufen.
- Bei unbekanntem Status testen auf BVD-Virus und Quarantäne bis zum Vorliegen der Untersuchungsergebnisse. Bei trächtigen Tieren unbedingt auch Antikörpertest machen und falls das Testresultat positiv ist, Absondern des Tieres bei Abkalbung, bis ein negatives Testresultat des Kalbes vorliegt.

→ Massnahmen Personenverkehr

- Personenverkehr regeln; Schweine- und Geflügelbetriebe machen es vor!
- Betriebseigene Kleider bereitstellen, allenfalls Einmalkleidung.
- Wenn nicht möglich, Stiefel mit Flüssigseife und Bürste reinigen.
- Hände mit warmem Wasser und Seife waschen, vor **und** nach dem Besuch.



Haben Sie Fragen? Bitte kontaktieren Sie uns:



Schweizer
Kälbergesundheitsdienst
Standort Zürich und Bern
c/o Vetsuisse Fakultät
Winterthurerstrasse 260
8057 Zürich
Infoline KGD +41 44 360 82 39
info@kgd-ssv.ch | www.kgd-ssv.ch

Nutztierversorgung Schweiz
Rindergesundheit Schweiz
Standorte Bern und Zürich
Rütti 5
3052 Zollikofen
Tel. RGS Bern +41 31 910 20 11
Tel. RGS Zürich +41 44 360 82 30
info@rgs-ntgs.ch | www.rgs-ntgs.ch

